
Pressemeldung Nr. 14 / 2009

18. November 2009

Ansprechpartner: Christian B. Schad
Tel: 07 11 / 48 12 78

für Landesarbeitsgemeinschaft der Waldorfschulen (LAG) unterstützt Schul-Proteste beim CDU-Parteitag in Friedrichshafen

Stuttgart/Friedrichshafen. Die LAG der Freien Waldorfschulen in Baden Württemberg begrüßt die Protestaktionen, die zahlreiche freie Schulträger aus dem Bodenseekreis für den kommenden Freitag anlässlich des CDU-Landesparteitages in Friedrichshafen angekündigt haben.

„Es ist sinnvoll, dass die Delegierten der Landes CDU an ihr Versprechen erinnert werden, den freien Schulträger 80 Prozent der Kosten eines vergleichbaren staatlichen Schülers als Landeszuschuss zuzubilligen,“ so Dr. Albrecht Hüttig vom Vorstand der LAG.

Die gegenwärtige negative Entwicklung im Bereich der Schulfinanzierung gefährdet nach den Worten Hüttigs die Existenz der Freien Schulen. Die strukturelle Unterfinanzierung dränge die freien Schulträger in eine rechtliche Grauzone, denn das Grundgesetz verbietet die Sonderung von Schülern aus wirtschaftlichen Gründen.

Sowohl im Landtagsbericht zum Privatschulwesen als auch im Haushaltsentwurf 2010/2011 der Regierungsfractionen zeigt sich nach Auffassung der LAG ein eklatanter Widerspruch zwischen der Zusage der Landesregierung und den tatsächlichen finanziellen Zuwendungen. Die Förderung freier Schulen ist bezogen auf das Jahr 2008 massiv zurückgegangen. Hochrechnungen der LAG ergeben einen weiteren Rückgang der Zuschusssätze. „Es ist gegenwärtig nicht zu erkennen, dass die Landesregierung dagegen etwas unternimmt“, unterstreicht Hüttig. Während im staatlichen Schulwesen immer mehr Geld ausgegeben werde, sei für die Freien Schulen für 2010 und 2011 lediglich eine Erhöhung um 3 Mio. Euro bzw. 7 Mio. Euro vorgesehen (Einzelplan 0435 des KuMi) und dies für über 100.000 Schüler.

Die vorgeschlagene Erhöhung soll zudem erst ab September 2010 greifen. Für 2008 liegen nach Berechnungen des Kultusministeriums die Zuschüsse im Grundschulbereich bei 64%. „Man muss kein Prophet sein, um zu erkennen, dass für 2009 und 2010 die

Kostendeckungsgrade weiter sinken“, so Hüttig weiter. Verglichen mit den steigenden Kosten im staatlichen Schulwesen (z.B. wegen G8, Klassenteiler, Bildungsinitiative), bekommen die freien Schulträger immer weniger. Bildungsökonomisch gesehen sei dies als Marktverzerrung zu werten, verursacht durch staatliches Handeln.

Die LAG betont, dass Waldorfschulen von ihrem Selbstverständnis her keine Reichenschulen sind und auch nicht sein wollen. Durch den Elternbeitrag für die Schüler an Freien Schulen spart der Staat ohnehin erhebliche Kosten ein. Wie die gegenwärtigen Zahlen zeigen, müssten die Eltern in Zukunft mit noch höheren Beträgen rechnen.

Die LAG weist darauf hin, dass nicht die Schulträger für diese Entwicklung verantwortlich sind, sondern die Politik, die den Freien Schulen eine angemessene Förderung versage. “Gegen diese immer weiter auseinanderklaffende Schere müssen Eltern, Schüler und Lehrer aktiv vorgehen“, sagt Hüttig.

<http://www.waldorf-bw.de>

Zukunft

unserer

Kinder

für
die
Zukunft
unserer
Kinder